

IMP Presseinformation
18. November 2004

Wissenschaftspreis an IMP-Chemiker

Einer der diesjährigen Wissenschaftspreise des Landes Niederösterreich geht an Ing. Karl Mechtler, Biochemiker am Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie (IMP). Karl Mechtler wird den Anerkennungspreis für Naturwissenschaften am 21. November 2004 in der Donau-Universität Krems entgegennehmen. Er erhält die Auszeichnung für seine Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Proteinchemie.

Am IMP leitet der vierzigjährige Weinviertler eine wissenschaftliche Servicegruppe, deren Herzstück ein hochmodernes Massenspektrometer darstellt. Das rund eine halbe Million Euro teure Gerät dient dazu, Proteine oder Proteinkomplexe anhand ihrer Molekülmassen und nach Abgleich mit entsprechenden Datenbanken zu identifizieren. In enger Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen des Instituts werden - bereits in der Planungsphase der Laborexperimente - geeignete Applikationen für die jeweilige Fragestellung entwickelt. Kooperationen bestehen auch mit den Herstellern der Geräte, die ihre Methoden durch den ständigen Austausch weiter verfeinern können.

Besondere Expertise hat sich Karl Mechtler auf dem Gebiet der Proteomik-Forschung erworben. Im Rahmen des von der Bundesregierung geförderten GEN-AU Netzwerkes „Austrian Proteomic Platform“ leitet er das Subprojekt „Novel Proteomics Tools“. Auch an zwei internationalen, vom IMP koordinierten EU-Projekten des 6. Rahmenprogramms ist seine Gruppe beteiligt: Das Exzellenznetz „Das Epigenom“ und das Integrierte Projekt „Mitocheck“ setzen im technologischen Bereich ebenfalls stark auf massenspektrometrische Verfahren.

Bemerkenswert ist der Wissenschaftspreis für Karl Mechtler auch deshalb, weil er nicht den klassischen akademischen Karriereweg eingeschlagen hat. Mechtler absolvierte seine Ausbildung zum Biochemiker an der höheren Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für chemische Industrie in der Wiener Rosensteingasse. Am IMP arbeitete er zunächst als Laborassistent, bevor er die Proteinchemie zu einer der wichtigsten Servicegruppen aufbaute. Zahlreiche Publikationen zeugen vom Stellenwert seines Beitrags für die experimentellen Arbeitsgruppen. Am IMP, wo der Qualität der wissenschaftlichen Infrastruktur höchste Bedeutung zukommt, sind derartige Karrieren allerdings nicht ungewöhnlich.



Legende zur Abbildung:

Der Biochemiker Karl Mechtler bei seiner Arbeit am Massenspektrometer

Foto: Georg Lembergh

Copyright: IMP 2004

Kontakt:

Mag. Rita Starkl

Donau-Uni Krems (Anmeldung zur Preisverleihung)

Telephone: (+43 02732) 893-2254

Dr. Heidemarie Hurlt, Pressereferentin

Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie

Telephone: (+43 1) 79730-358